

Vorbereitet sein ist alles

Wer sich angemessen verhält, kann Hochwasserschäden verringern

Verhaltensvorsorge für den Ernstfall heißt: Sich klar machen, dass man in einem durch Hochwasser gefährdeten Gebiet lebt. Sich bewusst machen, dass in bestimmten Situationen ein Hochwasser drohen kann. Mit allen Möglichkeiten rechnen. Sich gedanklich und tatsächlich darauf vorbereiten.



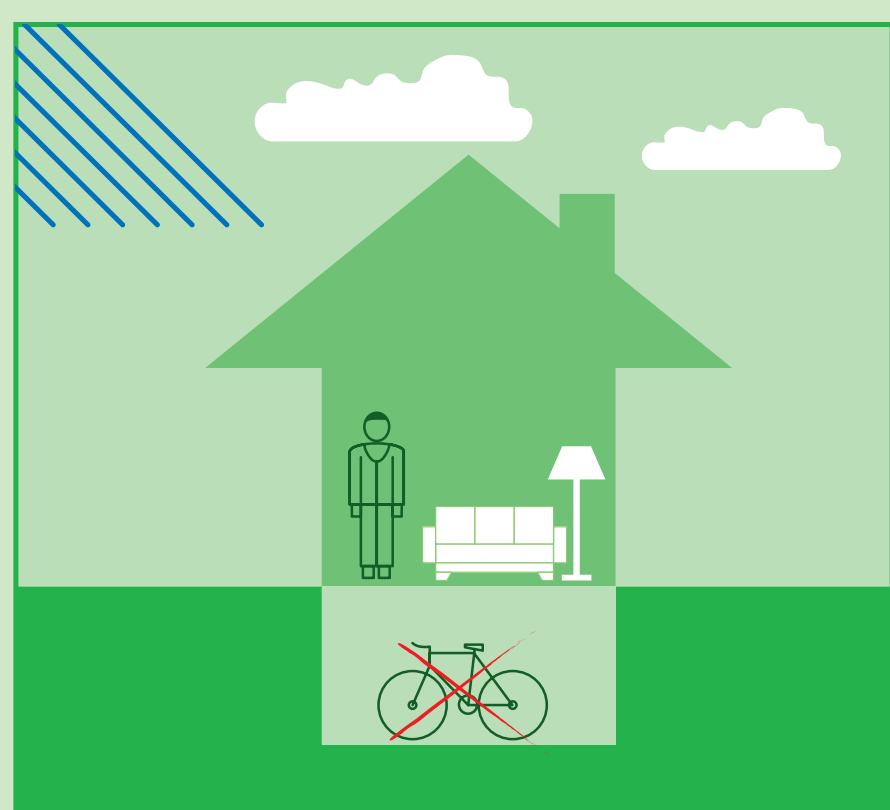
Dabei ist gut, wenn Familienmitglieder und Nachbarschaft, kurz: alle Menschen im unmittelbaren Umfeld, auf gleichem Informationsstand sind. Denn gemeinsam ist man stärker und im Ernstfall bleibt keine lange Zeit zum Nachdenken und Erklären. Chaos und Hektik müssen nicht sein – wenn man vorbereitet ist.

Hochwassergefahrenkarten machen wichtige Informationen – z.B. wie hoch das Wasser an welcher Stelle steht oder welche Wege noch begehbar sind – für jedermann im Internet verfügbar.



Langfristige Vorbereitung

- Nachbarschaftshilfe organisieren
- Persönliche Alarm- und Einsatzpläne zusammen mit der Familie erstellen
- Hochwasserausrüstung organisieren und bereithalten
- Bauliche Schutzmaßnahmen umsetzen
- Persönliche Checklisten aufstellen und regelmäßig überprüfen



Kurzfristige Vorbereitung

- Keller leerräumen
- Fahrzeuge in Sicherheit bringen
- Öltanks sichern
- Mobiliar evakuieren, Werte und Dokumente sichern
- Türen, Fenster, Abfluss abdichten
- Elektronische Geräte entfernen oder ausschalten
- Wettermeldungen und Hochwasserwarnungen über Radio, Fernsehen und Internet verfolgen



So früh wie möglich sollten Sie mit Ihren Nachbarn und Ihrer Familie besprechen, was im Ernstfall zu tun ist.



Informieren Sie sich bei den Behörden, was von staatlichen Stellen bei einem Hochwasser unternommen wird. Beziehen Sie auch Ihre Kinder mit ein und betrauen Sie sie mit Aufgaben, um ihnen die Angst zu nehmen.



Denken Sie darüber nach, ob Sie Ihr Haus durch bauliche Maßnahmen schützen können, um den Eintritt von Wasser zu verhindern.



Wenn dann tatsächlich ein Hochwasser droht, sichern Sie Ihr Hab und Gut!



Dabei sind es nicht unbedingt die teuersten Dinge, die am wertvollsten oder uns besonders kostbar sind. Denken Sie auch daran, was nicht wieder beschafft werden kann: Unterlagen, Erinnerungsstücke und ideelle Werte.



Seien Sie auch darauf vorbereitet, dass der schlimmste Fall eintritt und Sie Ihr Haus verlassen müssen. Bei einer Evakuierung bleibt nicht viel Zeit. Notgepäck, Verpflegung und Trinkwasser sollten bereitstehen.



Stellen Sie Wasser, Gas und Strom ab.



Lassen Sie die Türen unverschlossen, um die Arbeit der Einsatz- und Rettungskräfte nicht zu behindern.

Ausführliche Informationen finden Sie in der Broschüre „Mit Hochwasser leben“, die im Rahmen des Projektes OderRegio veröffentlicht wurde (erhältlich im Internet unter www.oderregio.org) und der Hochwasserschutzfibel des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (erhältlich im Internet unter www.bbsr.bund.de).

Quellen:

- Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2005), OderRegio Broschüre 1, Potsdam
- Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.) (2010), Hochwasserschutzfibel, 3. ergänzte und überarbeitete Auflage, Berlin

Bearbeitung:

- INFRASTRUKTUR & UMWELT, Professor Böhm und Partner, Darmstadt / Potsdam

